

Zerbricht Der Westen Über Die Gegenwartige Krise

[#Western Crisis](#) [#Global Geopolitical Challenges](#) [#Future of the West](#) [#Western Decline](#) [#Contemporary Crises Impact](#)

This analysis delves into the profound question of whether the West is truly fracturing amidst the current global geopolitical challenges. We examine the various contemporary crises impacting its stability, exploring the signs of Western decline and what the future of the West might entail as it navigates this critical period.

Course materials cover topics from beginner to advanced levels.

We truly appreciate your visit to our website.

The document Western Decline Crisis you need is ready to access instantly. Every visitor is welcome to download it for free, with no charges at all.

The originality of the document has been carefully verified.

We focus on providing only authentic content as a trusted reference.

This ensures that you receive accurate and valuable information.

We are happy to support your information needs.

Don't forget to come back whenever you need more documents.

Enjoy our service with confidence.

In digital libraries across the web, this document is searched intensively.

Your visit here means you found the right place.

We are offering the complete full version Western Decline Crisis for free.

Zerbricht der Westen?

Der Westen steckt in seiner schwersten Krise. Heinrich August Winkler analysiert die Ursachen und erklärt die Zusammenhänge. Mit seinem glasklar formulierten Buch gibt der berühmte Autor der "Geschichte des Westens" dem Leser einen politischen Kompass in die Hand, der dabei hilft, sich im ebenso verwirrenden wie gefährlichen Krisenbündel unserer Zeit zurechtzufinden. Zerbricht der Westen? Finanzkrise, Flüchtlingsströme, Brexit, autoritäre Regime in der EU und an ihren Grenzen, dazu ein amerikanischer Präsident, der weltweit für tiefe Verunsicherung sorgt – Europa und Amerika haben mit so vielen Herausforderungen gleichzeitig zu kämpfen, dass Endzeitstimmung aufkommt. Gleichsam als "Geschichte auf Widerruf" beschreibt der wohl beste Kenner des Westens Schritt für Schritt die jüngsten Ereignisse – und er spart dabei nicht mit klaren Urteilen über das, was falsch gelaufen ist, was richtig bleibt und was sich dringend ändern muss, wenn der Westen die Krise überwinden will.

Auf ewig in Hitlers Schatten?

Auf ewig in Hitlers Schatten? Mehr als siebenzig Jahre nach dem Ende des „Dritten Reiches“ steht die Frage, wie es zum Aufstieg des Nationalsozialismus und zu den gewaltigen Verbrechen der Jahre 1933 – 1945 kommen konnte, unverändert im Zentrum unserer historischen Selbstbetrachtung. Sie kann freilich nur in größeren historischen Zusammenhängen erörtert und bewertet werden. Heinrich August Winkler, einer der großen Historiker unserer Zeit, geht in diesem Band Grundfragen der deutschen Geschichte nach. Preußen, die „sperrige“ Revolution von 1848, das Erbe Bismarcks, die gescheiterte Revolution von 1918/19, die „abwendbare Katastrophe“ der „Machtergreifung“, 1945 als Wendepunkt und natürlich Winklers Kernthema, der lange Weg der Deutschen nach Westen – das sind nur einige der Themen, die in diesem Buch ebenso scharfsinnig wie kenntnisreich erörtert werden. Den Schlußpunkt dieser Sammlung elegant geschriebener Essays bildet eine Betrachtung über die westliche Wertegemeinschaft.

Embattled Europe

Peaceful Revolution -- Post-Communist Transformation -- European Integration -- Sovereign Debt Debacle -- Migration Wave -- Brexit Self-Destruction -- Economic Competitiveness -- Restructured Welfare State -- Protected Environment -- Defense Disagreements -- Populist Backlash -- Global Role.

Reformation, Religious Culture and Print in Early Modern Europe

This collection of essays, commissioned in honour of Andrew Pettegree, presents original contributions on the Reformation, communication and the book in early modern Europe. Together, the essays reflect on Pettegree's ground-breaking influence on these fields, and offer a comprehensive survey of the state of current scholarship.

Project Europe

Europe and European integration -- Peace and security -- Growth and prosperity -- Participation and technocracy -- Values and norms -- Superstate or tool of nations? -- Disintegration and dysfunctionality -- The community and its world.

NATO

Obsolete, brain dead, a failure in Afghanistan - NATO has never had to deal with such massive criticism. The timing is anything but good: in the new world disorder, Russia and China are challenging the West, international terrorism is on the rise, while democracy is in retreat around the world. Even in member states of the transatlantic alliance, the seductive lure of authoritarianism is increasing. Nevertheless, there is no reason to fear that NATO's success story has come to an end. NATO is not some old-fashioned military alliance that crumbles when member states' interests diverge. Rather, it is a political alliance in which sovereign states further develop their national interests into an overarching alliance interest. Its democratic values, the obligation to reach a consensus as well as its design as a marketplace where diplomats, civil servants and soldiers constantly exchange information in formal and informal discussion formats help here. This is the unique strength of NATO, which should be used more in the future. In the last chapters of his book, the author addresses the people in NATO and in the ministries of the member states. Regardless of whether they belong to the top management or work in the engine room - they make the difference. Given the re-nationalization tendencies, their task is not easy. They need role models, freedom to think and act, and comprehensive education.

Time and Power

Inspired by the insights of Reinhart Koselleck and François Hartog, two pioneers of the "temporal turn" in historiography, Clark shows how Friedrich Wilhelm rejected the notion of continuity with the past, believing instead that a sovereign must liberate the state from the entanglements of tradition to choose freely among different possible futures. He demonstrates how Frederick the Great abandoned this paradigm for a neoclassical vision of history in which sovereign and state transcend time altogether, and how Bismarck believed that the statesman's duty was to preserve the timeless permanence of the state amid the torrent of historical change. Clark describes how Hitler did not seek to revolutionize history like Stalin and Mussolini, but instead sought to evade history altogether, emphasizing timeless racial archetypes and a prophetically foretold future.

Russland - Die Ukraine - Der Westen

"Das Buch von Winfried Böttcher kommt zur rechten Zeit. Die Qualität des Werks besteht darin, dass es dem Aachener Wissenschaftler gelingt, zu den tief liegenden Ursachen vorzustoßen, und diese in einen historischen Kontext zu setzen." (Stockpress.de) Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts! Willy Brandt 1913 - 1992

Einführung in die Tradition der Bundeswehr

Die Bundeswehr verfügt über ein reiches soldatisches Erbe. Die Autoren dieser Einführung begründen, warum es lohnenswert ist, dieses Erbe zu pflegen. Sie gehen von der Führungswirklichkeit in den Streitkräften aus und zeigen anhand anschaulicher Beispiele, wie Traditionen den Soldaten helfen, ihre Aufgaben zu meistern. Denn die Pflege und Weiterentwicklung soldatischer Traditionen bietet ihnen mannigfaltige Gelegenheiten, ihre Rolle in Staat und Gesellschaft zu verinnerlichen. Werte und Vorbilder dienen ihnen als praktische Lebenshilfe. Vor allem in Gefahrensituationen sind sie ein Helfer-in-der Not. Die gemeinsame Arbeit an der Auswahl des soldatischen Erbes trägt zu Kohä-

sion und Kampfkraft militärischer Verbände bei. Und als soldatisches Wertebekenntnis sind sie eine wichtige vertrauensbildende Maßnahme gegenüber Politik und Gesellschaft. Traditionspflege bedeutet allerdings harte Arbeit. Sie erfordert ein umfassendes Verständnis der deutschen sowie der europäischen Geschichte. Historische, politische und ethische Bildung sind unverzichtbare Bestandteile des soldatischen Berufs. Höhere Vorgesetzte in der Bundeswehr sollten sich als Pfleger und Hüter des Erbes des deutschen Soldaten im 21. Jahrhundert verstehen - innerhalb der Bundeswehr, aber auch in öffentlichen Debatten. Im Mittelpunkt dieser Einführung steht ein Perspektivenwechsel. Von dem schwierigen Vaterland als bisherigem Bezugspunkt für soldatische Traditionen richten wir unseren Blick stärker auf das Deutschland im 21. Jahrhundert. Es ist der Stolz auf dieses Vaterland, auf das beste Deutschland, das es je gab, der das Engagement aller Staatsbürger in der Traditionspflege leiten sollte.

Europäische Verfassungsstudien

Die Diskussionen über das Europäische Verfassungsrecht sind in den letzten Jahren ins Stocken geraten. Politische Schlaglichter wie der Brexit oder die diversen Finanz- und Haushaltskrisen haben das Europabild bestimmt, ohne dass sich bislang auf der Ebene des geschriebenen EU-Rechts viel geändert hätte. Jörg Philipp Terhechte hält in den "Europäischen Verfassungsstudien" am Konzept des Europäischen Verfassungsrechts fest und zeigt, wie nachhaltig dieses Konzept das Unionsrecht auch in seinen Tiefenschichten geprägt hat. Vor diesem Hintergrund enthält der Band Beiträge sowohl zu den grundlegenden Fragen der gegenwärtigen Verfasstheit der EU (demokratische Legitimation der EU, Unionsgrundrechte und das EU-Organisationsrecht) als auch zum Verhältnis zwischen dem EU-Recht und dem mitgliedstaatlichen Recht. Abgerundet wird der Band durch Beiträge zur Konstitutionalisierung des EU-Wirtschaftsrechts und des europäischen Verwaltungsrechts. "Die Pluralität der Studien vermittelt eine große Bereicherung." (Peter Häberle in seinem Geleitwort zu dem Band)

Demokratie versuchen

Der breit angelegte Band entwickelt eine neue Perspektive auf die politische Kultur der Weimar Republik, indem er die Verfassung in ihren Kontext stellt und so einen tiefenscharfen Blick auf Mentalitäten, Kommunikationsformen, Symbole und institutionelles Handeln der Zeit wirft. Im Mittelpunkt steht nicht der Verfassungstext, sondern die Handhabung der Verfassung durch zentrale Akteure und ihre mentalitätsgeschichtliche Aneignung durch Volk und Eliten. Der interdisziplinär angelegte, allgemeinhistorische und rechtsgeschichtliche Beiträge kombinierende Band verleiht der Forschung neue Impulse.

Jahrbuch für Management in Nonprofit-Organisationen 2020

Schwerpunkte des neunten Bandes des Jahrbuchs für Management in Nonprofit-Organisationen sind im Bereich von Innovationen und neuen Trends Organisationskonzepte für Social Entrepreneurship sowie "agile Ansätze" in ambulanten Pflegediensten; Ökonomisierungsprozesse und Diversitätskonzepte beleuchten neuere Entwicklungen im Dritten Sektor; mit der Analyse der Bedeutung von zertifizierten Wirkungspotentialen, Chancen von Influencer Marketing und der Viralität von Nonprofit Online-Plattformen werden neue Trends im Fundraising vorgestellt und kritisch beleuchtet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis stellen ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis ist Anspruch und Zweck des Jahrbuchs. Das Jahrbuch wendet sich an Studierende, Lehrende und Praktikerinnen und Praktiker des Nonprofit-Sektors und ist eine Kooperation der Hochschule Osnabrück mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Zivilisatorische Verortungen

Der "Westen" gehört zu den bedeutendsten Begriffen des internationalen politischen Vokabulars im 20. Jahrhundert. An der langen Jahrhundertwende wurde er in Europa und den USA in markanter Weise geprägt: als Begriff der kolonialen Zivilisierungsmission und als Gegenpart zu einem mit dem russischen Autokratismus assoziierten "Osten". Im "Westen" verorteten die imperialen Großmächte ihre angeblich überlegene "Zivilisation"; mit ihrer proklamierten Zivilisierungsmission rechtfertigten sie koloniale Herrschaft und Gewalt. Während des Ersten Weltkriegs wurde der "Westen" zum Schlagwort der Alliierten, besonders nach dem Kriegseintritt der USA, während Deutschland seine Ablehnung gegenüber "Westlertum" und "westlicher Demokratie" kultivierte. Im Begriff des "Westens" kristallisierte sich die Ambivalenz der Moderne.

Deutschland - eine Bestandsaufnahme

Ein Buch zum 70. Geburtstag der Bundesrepublik (2019). Anmerkungen: Nach Genehmigung des Grundgesetzes (GG) von den westlichen Alliierten, wurde das GG am 23. Mai 1949 verabschiedet und verkündet. Nach Vereidigung der Bundesregierung, gab Kanzler Konrad Adenauer seine erste Regierungserklärung am 20. September 1949 ab. Juristisch gesehen, war dieser Tag das Geburtsdatum der Bundesrepublik Deutschland. Eindeutig wird im Buch für den Leser die Einordnung und Verständnis der Zeitetappen vorgenommen. Als Leser-Zielgruppe reicht die Altersspannweite vom Schüler bis zum Rentner.

Fragile Souveränität

Der Sammelband stellt die gegenwärtigen Erfolge des Rechtspopulismus in den westlichen Demokratien in den Kontext der Formation einer neuen gesellschaftlichen Konfliktlinie (cleavage), die öffentliche Debatten bestimmt, Gesellschaften polarisiert und den Parteienwettbewerb neu strukturiert. Es geht dabei um die Alternative zwischen offener und geschlossener Kollektividentität, zwischen offener, politisch integrierter Gesellschaft und geschlossener ethnisch-kultureller (Abstammungs-) Gemeinschaft, zwischen liberaler pluralistischer Demokratie und illiberaler plebiszitärer Demokratie.

Offene oder geschlossene Kollektividentität

Der Autor, der immerhin seit 55 Jahren in Deutschland lebt, war noch nie so beunruhigt über den Zustand der Demokratie wie jetzt im Jahr 2020. Unser Bundespräsident fordert dazu auf, die Demokratie tagtäglich zu verteidigen. Welche Demokratie meint der Bundespräsident? In Deutschland haben wir eine Parteiendemokratie, die mit Sicherheit bei Gründung der Bundesrepublik ihre Berechtigung hatte. Die politische Elite inklusive CDU/CSU und SPD hat es versäumt, nach der Wiedervereinigung eine neue Verfassung auszuarbeiten und vom Volk annehmen zu lassen. So wie es im Paragraph 146 unseres Grundgesetzes vorgesehen ist. Die Parteien haben sich jedoch aus Angst vor dem Verlust ihrer Macht dieser Aufgabe verweigert. Die Möglichkeit eines Wählers, in einer Parteiendemokratie die Demokratie zu verteidigen, ist mehr als dürftig. Denn er hat gar kein Mitspracherecht, geschweige denn eine reale Wahl zwischen Personen der Legislative und der Exekutive. Die Parteien bestimmen über die Listen die gesamte Legislative, sie bestimmen über die Exekutive und sogar die Justiz. Selbst die angeblich neutralen öffentlichen Medien werden von den Parteien beherrscht. Insoweit ist der Aufruf des Bundespräsidenten - so notwendig er ist - eine Sonntagsrede.

Ist Deutschland auf Sand gebaut?

Es ist Zeit, die Geschichts- und Wertedemenz der Europäerinnen und Europäer zu beenden und eine EU-Haltung aufzubauen, die nicht bei Verteilung der Förderleistungen beginnt und an der Bankomatliquidität endet. Dieses Buch soll weder ein Requiem für ein apokalyptisches Europa noch ein Lobgesang auf die Europäische Union sein, sondern als ernsthafter Versuch eines Beitrags zur Bewältigung aktueller und bevorstehender Herausforderungen aufgefasst und rezipiert werden.

Zeitgenössische Zukunftsvisionen Europas zwischen Apokalypse und Überleben im Kontext von Oswald Spenglers „Untergang des Abendlandes“

Die transatlantische Sicherheitsgemeinschaft hat Risse bekommen. Ulrich Schuster geht der Frage nach, welchen Anteil die deutsche Politik daran hat. Dabei zeigt sich, dass in Deutschland seit dem Ende der 1990er-Jahre das Verständnis eines westlich-liberalen Wertefundaments an Zuspruch verloren hat. Es wurde vom Konzept der "Zivilmacht" und durch die Semantik der selbstbewussten Nation ersetzt. Verweisen diese Revisionen auf eine nationale Hybris in der deutschen Außenpolitik? Die Studie kann in dieser Hinsicht beruhigen: Sicherheitspolitische Vorstellungen blieben an Interessen gebunden, damit kalkulierbar und bündnisfähig.

Revisionen

Diese Einsatzgeschichte der Bundeswehr erzählt von einer Armee im Einsatz, von Einsatzerfahrungen einzelner Soldatinnen und Soldaten und beleuchtet das Verhältnis des wiedervereinigten Deutschlands zum »Krieg«. Befinden sich deutsche Soldaten im Krieg? Die Auslandseinsätze der Bundeswehr haben nicht nur die Streitkräfte, sondern auch den politischen Diskurs über diese Frage verändert. Schon in den 1990er Jahren begleitete das Ringen um eine deutsche Kriegsbeteiligung die Bundeswehr auf ihrem Weg von der »Armee der Einheit« zur »Armee im Einsatz«. Seitdem haben über 380.000

Soldatinnen und Soldaten einen Auslandseinsatz absolviert. Zu dieser komplexen Einsatzgeschichte der Bundeswehr eröffnet der vorliegende Band Zugänge aus der Perspektive der Militärgeschichte, der Sozialwissenschaften sowie aus der Sicht von ausgewählten Zeitzeugen.

Einsatz ohne Krieg?

Das Buch behandelt Akteure, Prozesse und Strukturen des politischen Systems Griechenlands. Es vermittelt so Informationen, die für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Land unabdingbar sind. Damit ist eine Auseinandersetzung gemeint, die über tagespolitische Ereignisse im Rahmen der Finanzkrise oder kulturell-touristische Aspekte hinausgeht. Auf diese Weise wird dem zentralen politischen Stellenwert Griechenlands, den man in Deutschland oft unterschätzt, Rechnung getragen.

Das politische System Griechenlands

Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Rechtsradikalismus und Faschismus sind immer noch nicht ausgerottet, sondern im Gegenteil weltweit auf dem Vormarsch. Immer noch sind vor allem weiße Bevölkerungsteile der Überzeugung, dass sie besser sind als die anderen Menschen. Es ist frustrierend und alarmierend, dass sie die Lektionen des 20. Jahrhunderts immer noch nicht gelernt haben und dass 40 Millionen Tote umsonst gestorben sind. Mit dem Wissen der Aufklärung, der Philosophie, Soziologie und der Erklärung der Menschenrechte dürften eigentlich keine Kriege, keine Unterdrückung und kein Hass gegenüber Menschen anderer Hautfarben, Sprachen, Glauben und Herkunft mehr möglich sein. Es fragt sich, ob diejenigen ihre Pflicht getan haben, die die Verantwortung für die Erziehung der heutigen Generation haben. Im Deutschland des Jahres 2019 sind das Bewusstsein und die Erinnerung an das rassistische Unrecht weitgehend erloschen. Zwei Generationen nach dem Holocaust und nach den Nürnberger Prozessen treten die Enkelkinder der Kriminellen wieder in ihre Fußstapfen. Jeder von uns kann von Rassismus, Antizionismus, Islamophobie direkt oder indirekt getroffen werden, jeder von uns wieder Opfer dieser dumpfen und dummen Gewalt und der geistigen Brandstifter werden. Die moralischen Instanzen und politischen Eliten sowie Presse und Medien haben versagt und geben der Bevölkerung keine Orientierung in dieser Menschheitsfrage. Ehrliche und selbstkritische Diskussionen finden nicht statt, das Mittelmaß in der Politik und die Verharmlosung des rechten Rands lassen viele Menschen gleichgültig und unbeteiligt gegenüber den Gefahren. Es ist Pflicht eines jeden, gegen die neuen Rattenfänger und geistigen Brandstifter und alle anzugehen, die im Gewand von Gutmenschen die Entwicklung durch Nichtstun und Wegschauen unterstützen.

Im Würgegriff von Rassismus Antisemitismus Islamophobie Rechtsradikalismus Faschismus

Übernehmen bald die Roboter? Hat die Menschheit noch eine Zukunft? Und was hat das mit der Ausbreitung des Populismus zu tun? Das Buch spannt einen Bogen von der Digitalisierung zu aktuellen gesellschaftspolitischen Umbrüchen. Übersichtlich strukturiert und leicht verständlich geschrieben, hilft das Buch Lesern, das Wesen der digitalen Transformation zu begreifen – unter anderem, indem es Parallelen zur industriellen Revolution aufzeigt. Für seine Analyse verknüpft der Autor die Digitalisierung mit politischen, historischen, wirtschaftlichen, soziologischen und philosophischen Fragestellungen. Nach seiner Analyse gehen die gegenwärtigen Angriffe auf die Demokratie und deren schwache Abwehr in den Industrieländern nicht zufällig mit der Digitalisierung von Wirtschaft und Industrie einher: Sie sind zwei Seiten derselben Medaille. In seinem Rückblick auf die Geschichte zeigt er, auf welche Art und Weise gesellschaftliche Phänomene wie Klassenkampf, Nationenbildung und Demokratisierung mit dem Industriezeitalter verwoben sind. Er beschreibt, wie die Digitalisierung spätestens seit den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts mit der massenhaften Herstellung von Mikrochips die Welt erobert. Diese Entwicklung ist so weit fortgeschritten, dass mittlerweile fast alle privaten und öffentlichen Bereiche des Lebens von der Digitalisierung geprägt sind. Ulrich Sendler verknüpft seine Schilderung mit politisch-gesellschaftlichen Umbrüchen, von der Revolte der 68er bis zum neoliberalen Gesellschaftsentwurf. Der Begriff Digitalisierung, so seine These, beschreibt den Übergang der Gesellschaft zu etwas Neuem, das durch die Allgegenwart des Digitalen bestimmt sein wird. Und diese Transformation könnte sich, ebenso wenig wie die Industrialisierung, nicht ohne Revolten vollziehen. Das Buch sagt nicht vorher, was auf uns zukommt. Es stellt Zusammenhänge her, hilft aktuelle Entwicklungen zu verstehen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Ulrich Sendler, seit mehr als drei Jahrzehnten als Fachjournalist, Technologieanalyst und Autor rund um die Digitalisierung der Industrie tätig, will eine Debatte über das anbrechende digitale Zeitalter anstoßen. Damit richtet sich das Buch nicht nur an Politiker, Wissenschaftler und Praktiker, sondern insbesondere an interessierte Bürger.

Das Gespinnst der Digitalisierung

Politik ist zumindest in ihrer Vermittlung immer auf die Zukunft ausgerichtet. Die Zeitgeschichte der Zukunft als politische Kategorie wurde indes bislang noch nicht systematisch ausgeleuchtet. Dieser Band erschließt Zukunftsentwürfe politischer Parteien und Bewegungen, Zukunftskommunikation und Zeitpolitik im 20. Jahrhundert. Die Beiträge erklären, wie Liberale, SPD und politischer Katholizismus in den 1920er Jahren mit revolutionären nationalsozialistischen und kommunistischen Zukünften der Zwischenkriegszeit konkurrierten, und sie zeigen, wer seit den 1960er Jahren die Orientierung am Jetzt, die Notwendigkeit politischer Planung oder die Warnung vor drohenden Krisen kommunizierte. Indem der Band konkurrierende politische Zukünfte in den Blick nimmt, entwickelt er neue Perspektiven auf die Temporalität von Parteien-, Bewegungs- und Demokratiegeschichte und auf wechselnde Erwartungshorizonte in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts, die in die Gegenwart ausstrahlen.

Politische Zukünfte im 20. Jahrhundert

Unsere Freiheit ist in Gefahr. Wähten wir uns vor etwas mehr als dreißig Jahren, nach dem Ende des Kalten Krieges, am "Ende der Geschichte" (Francis Fukuyama), so stellen wir heute fest, dass die globale Dominanz der liberalen Ordnung von kurzer Dauer war. Autokratische Regime in aller Welt missachten die Menschenwürde, kennen keine Gewaltenteilung und bedrohen den Weltfrieden. Einschränkungen der Freiheit erfahren wir aber auch in demokratischen Staaten, etwa durch ein Übermaß an Bürokratie oder die Verengung der Meinungskorridore. Nehmen wir diese Freiheitsverluste stillschweigend hin? Oder sind die liberalen Demokratien bereit, die "offene Gesellschaft" (Karl Popper) gegen ihre Feinde von außen und von innen zu verteidigen? Was bedeutet uns Aufklärung heute - was wissen wir überhaupt von ihr? Und wie können wir Europa als Raum der Freiheit stärken? Um diese Fragen geht es im vorliegenden Buch, welches den Versuch darstellt, postmoderne Freiheitsräume zu vermessen und den freien Westen im globalen Wettbewerb der Systeme zukunftsgerecht zu verorten.

Die Vermessung der Freiheit

Eine kritische Bestandsaufnahme Deutschlands führt unweigerlich zum Nachdenken und zu Zweifeln an der Zukunftsfähigkeit. Unser Land befindet sich in einem desolaten Zustand und zwar in allen Bereichen des Landes, ob es sich um Infrastrukturen, Gesellschaft, Bildung, Kultur, sozialen Frieden, Rassismus handelt. Es gibt eine Vielzahl von Baustellen in unserem Land. Verantwortlich für die Situation ist in erster Linie unsere Bequemlichkeit, die uns auf dem in den letzten Jahrzehnten Erreichten ausruhen und die politischen Eliten gewähren lässt. Die Fata Morgana des heutigen Kapitalismus hat uns und unseren Kindern starken Schaden zugefügt und zwar auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Gesellschaft. Die zügellose Globalisierung ohne Regeln führt zum Wiedererstarken von Nationalismus und Rassismus und sogar Antisemitismus, von Islamophobie ganz zu schweigen. Das darf so nicht weitergehen. Deutschland hat in seiner unruhigen Geschichte mehr als einmal die Kraft gefunden hat, aufzustehen und das Land wiederaufzubauen, zu erneuern und zukunftsfähig zu machen - sei es nach dem 30-jährigen Krieg, sei es nach dem ersten Weltkrieg, sei es nach dem zweiten Weltkrieg. Nun ist es nötig, diese Kraft wiederzufinden, um aus dem Schlaf aufzustehen und das verabreichte Valium auszuschütteln, unser Land zu sanieren und auf eine gesunde Basis zu stellen. Der Autor beschreibt in diesem Buch wie die vielfältigen Baustellen angegangen werden könnten. Der Erfolg der Maßnahmen wird sich einstellen, wenn wir alle den unbedingten Willen zur Veränderung haben, bereit sind die Risiken zu tragen und auf liebgewordene Privilegien zu verzichten. Wir sind es unseren Kindern und Kindeskindern schuldig.

I know we can!

Der Autor hat in seine relativ umfassende Bilanz der politischen Systeme auch praktische aktuelle politische Probleme einbezogen. Es ist wichtig, dass die Menschen in unserem Land die Bequemlichkeit im Denken ablegen und die Mehlaupolitik, die von Parteien, Verwaltung und Industrie ausgeübt wird, ablehnen und aufstehen. Der kritische Diskurs ist für unser Land nötiger denn je. Die Erziehung zum kritischen Denken unserer Jugend ist entscheidend für unsere Zukunft. Probleme dürfen nicht mehr unter den Teppich gekehrt werden. Die politische Klasse löst nicht die Probleme für die Bevölkerung, sie ist eher ein Teil davon. Es müssen viele kritische Fragen gestellt werden. Über diese im Buch genannten Fragen müssen Ökonomen, Soziologen, Philosophen, Ethiker und Mahner erst lange und ernsthaft nachdenken, bevor sie beantwortet werden können. Zusätzlich müssen sich in der Öffentlichkeit endlich Diskussionen darüber anbahnen, damit die Lethargie, die seit dreizehn Jahren in Deutschland herrscht, aufhört und damit eine Entwicklung angestoßen wird, die die Ängste vor der Zukunft mildert, wenn nicht nimmt. Angesichts der Geschwindigkeit, mit der andere Gesellschaften sich entwickeln und

angesichts der Zunahme der Veränderungen durch die technologischen Fortschritte sollte nicht Angst die Menschen beherrschen, sondern die Bereitschaft zur Veränderung sollte durch vorausschauende und flankierende Maßnahmen, die einen gewissen Schutz vor den möglichen negativen Folgen dieser Entwicklungen bieten, gesteigert werden. Veränderung bedeutet nicht automatisch die Katastrophe, sondern kann auch überwältigende Chancen bieten.

2005 - 2018: Deutschlands verlorene 13 Jahre

Das Studienbuch eröffnet den fachwissenschaftlichen Zugang zu den wichtigsten Problemfeldern der internationalen Politik. Es vermittelt systematisch Grundkenntnisse über Akteur/-innen, Konfliktfelder und zentrale Ordnungsprobleme in der neuen multipolaren Konstellation. Theoretische Grundlagen der Internationalen Beziehungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie zunehmende Gegensätze zwischen Großmächten oder transnationale Herausforderungen wie der Klimawandel. Die sechste Auflage wurde vollständig aktualisiert und berücksichtigt die Krisen des zurückliegenden Jahrzehnts bis hin zu Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Studienbuch gibt Antworten auf die wachsende Komplexität der Internationalen Beziehungen. Detaillierte Literaturtipps zu jedem Kapitel regen zum Weiterlesen an.

Einführung in die Internationale Politik

Vor welchen Herausforderungen steht der Staat? Was macht den modernen Staat aus? Vor welchen Herausforderungen steht er im 21. Jahrhundert? Ist eine Allgemeine Staatslehre in Zeiten voranschreitender Globalisierung und eines (vermeintlichen) Untergangs des modernen Staates überhaupt noch zeitgemäß? Das vorliegende Lehrbuch möchte Fragen mit einem Fokus auf den demokratischen Verfassungsstaat beantworten. Es richtet sich an Studierende der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften sowie an alle, die am „Wesen des Staates“ interessiert sind. „Das anspruchsvolle, aber dennoch leicht zu lesende Buch spricht nicht nur Studierende der Rechtswissenschaft und verwandter Fächer an, sondern eignet sich für alle politisch Interessierte, die mehr Hintergrundinformationen zur Bedeutung des Staates erfahren möchten.“ Thomas Meyer, Deutsches Verwaltungsblatt 6 (2021), 379

Allgemeine Staatslehre

In diesem ersten Band habe ich mich intensiv mit der Trilogie der Tribute von Panem von der Vorgeschichte bis zum 74. Jahr der Hungerspiele auseinandergesetzt. Für mich bieten die Bücher und Filme eine sehr gute Arbeitsfläche, um so etwa im Deutschunterricht die Felder Geschichte, Macht, Staat, Politik, Propaganda, Revolution und Krieg zu bearbeiten. Wie ist der totalitäre Staat Panem entstanden? Warum ist seine Dystopie so fesselnd? Wie funktioniert das Machtgefüge in Panem?

Panems Geschichte von Brot und Tod I

Überflüssig, gehirntot, in Afghanistan gescheitert - noch nie musste sich die NATO mit einer derart massiven Kritik auseinandersetzen. Der Zeitpunkt dafür ist alles andere als günstig: In der neuen Weltordnung fordern Russland und China den Westen heraus, der internationale Terrorismus verspürt Aufwind, während sich die Demokratie weltweit auf dem Rückzug befindet. Selbst in Mitgliedstaaten der transatlantischen Allianz nehmen die Verlockungen des Autoritären zu. Dennoch ist nicht zu befürchten, dass die Erfolgsgeschichte der NATO an ihr Ende angelangt ist. Sie ist kein altmodisches Militärbündnis, das zerbricht, wenn sich die Interessen der Mitgliedstaaten auseinanderentwickeln. Sie ist vielmehr ein politisches Bündnis, in dem souveräne Staaten ihre nationalen Interessen zu einem übergreifenden Bündnisinteresse weiterentwickeln. Dabei hilft ihre demokratische Wertebasis mit der Pflicht zum Konsens sowie ihre Gestaltung als ein Marktplatz, auf dem Diplomaten, Beamte und Soldaten sich ständig in formellen und informellen Gesprächsformaten austauschen. Hier liegt die einmalige Stärke der NATO, die künftig stärker genutzt werden sollte. In den letzten Kapiteln seines Buches geht der Autor auf die Menschen in der NATO sowie in den Ministerien der Mitgliedstaaten ein. Unabhängig davon, ob sie zur Führungsspitze gehören oder im Maschinenraum arbeiten - sie machen den Unterschied. Angesichts von Re-Nationalisierungstendenzen ist ihre Aufgabe nicht leicht. Sie benötigen Vorbilder, Denk- und Handlungsfreiräume sowie eine umfassende Bildung.

Die NATO

Der 3. Band der Schriftenreihe der Ständigen Konferenz österreichischer und tschechischer Historiker zum gemeinsamen kulturellen Erbe zeigt die wichtigsten, manchmal auch parallelen und vielfach

vergleichbaren Entwicklungslinien in der Geschichte der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Österreich und der Tschechoslowakei/Tschechien auf und skizziert verschiedene Aspekte des "religiösen Wandels" in beiden Ländern im 20. Jahrhundert. Thematisiert werden sowohl das Spannungsverhältnis von Religion und Politik (z.B. das Verhältnis Staat-Kirche allgemein, die Beziehungen der beiden Nachfolgestaaten der Österreich-Ungarischen Monarchie zum Heiligen Stuhl usw.) als auch von Religion und Nation. Diese Prozesse werden auch an den Beispielen der Transformation der Laien- und Priesteridentitäten, der Eigen- und Fremdwahrnehmung der Träger des »religiösen Kapitals« (in den jeweiligen Amtskirchen und religiösen Gemeinschaften) exemplarisch vorgestellt. Auch die damit zusammenhängenden Fragen der religiösen Bildung bzw. deren markante Unterschiede zwischen Österreich und Tschechoslowakei/Tschechien werden detailliert angesprochen. Das vorliegende Buch vermittelt bzw. erweitert wesentlich die Ergebnisse der internationalen Konferenz Religiöse Kulturen in Österreich und in der Tschechoslowakei/Tschechien im 20. Jahrhundert, die im Herbst 2015 von der Ständigen Konferenz österreichischer und tschechischer Historiker zum gemeinsamen kulturellen Erbe und dem Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichische Akademie der Wissenschaften in Freistadt (O.Ö.) veranstaltet wurde.

Kirche, Religion und Politik in Österreich und in der Tschechoslowakei im 20. Jahrhundert

Friedliche Revolution und deutsche Einheit jährten sich 2019 und 2020 zum dreißigsten Mal. Was ist seit 1990 im Osten Deutschlands im Rahmen des Transformations- und Vereinigungsprozesses passiert? Wie wirken die Umbrüche bis in die Gegenwart? Wie einzig ist die deutsche Gesellschaft heute und welche Zukunftsperspektiven zeichnen sich ab? Die in diesem Band versammelten Studien bündeln die Ergebnisse der Transformationsforschung der vergangenen Dekaden. Sie analysieren die Ursachen, Phasen und Wirkungen des postkommunistischen Systemwechsels, beleuchten dessen politische, ökonomische, soziale und psychologische Dimensionen und binden sie in eine langfristige Alltags- und Gesellschaftsgeschichte ein. •fundierter Überblick zum aktuellen Stand der Transformationsforschung •Vorschläge für die zukünftige Gestaltung des Vereinigungsprozesses in Deutschland •Vorwort von Matthias Platzeck und Marco Wanderwitz <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

Deutschland ist eins: vieles

In diesem dritten Band habe ich intensiv mit einer zeitgenössischen Einordnung der Trilogie der Tribute von Panem in Form von Essays befasst. Für mich bieten die Bücher und Filme eine sehr gute Arbeitsfläche, um so etwa im Deutschunterricht die Felder Geschichte, Macht, Staat, Politik, Propaganda, Revolution und Krieg zu bearbeiten. Im Rahmen meiner Panem-Forschung, welche ich nun schon seit mehr als einem halben Jahrzehnt betreibe, habe ich aber auch Beunruhigendes gefunden, da die Dystopie eines untergegangenen Amerikas und einer infantilen, sadistischen und totalitären Gesellschaft keinesfalls mehr als absolut unerreichbar erscheint. Daher ist der Band auch außerhalb des Schulunterrichtes durchaus sehr lesenswert. Die Kapitel sind so geschrieben, dass sie aneinander anknüpfen, aber dennoch weitgehend unabhängig voneinander gelesen werden können, was nur geringfügig zu Doppelungen führt.

Panem revisited

Die "vertrackte Revolution" von 1918/19 beflügelte Hoffnungen und Visionen, mündete aber bald in Ernüchterung und Klagen. Während unter Linksintellektuellen ein ausgeprägter Wunsch nach stärkerer Demokratisierung herrschte, missbilligten die antiliberalen Vertreter einer intellektuellen Rechten die Republik grundsätzlich. Ihr Revolutionsenthusiasmus dagegen ging in eine "konservative" oder "nationale" Richtung. Solche Interpretationsversuche verschwisterten sich auch mit Verschwörungstheorien wie die der Dolchstoßthese und trugen dazu bei, die erste deutsche Demokratie zu delegitimieren. Historische Deutungskämpfe und intellektuelle Wunschbilder, die 1918 aufkamen und sich rasch verselbständigten, überdauerten die Zäsuren. Sie schimmerten in der Restaurationskritik der frühen Bundesrepublik ebenso durch wie in der "Weltbühnen"-Sehnsucht früherer Autoren der legendären Zeitschrift. So waren hartnäckige Nonkonformisten von links ebenso wie frühere Vertreter der "konservativen Revolution" nach dem Nationalsozialismus herausgefordert, ihre Demokratietauglichkeit unter Beweis zu stellen. Alexander Gallus eröffnet Einblicke in die Geschichte der Intellektuellen in Deutschland während des wendungsreichen 20. Jahrhunderts und erörtert, wie modellierbar Staats- und Demokratieverständnis gewesen sind und auf welche Weise Gesellschaftskritiker ihren Standort und ihre Rolle in unruhigen Zeiten zu behaupten suchen.

Revolutionäre Aufbrüche und intellektuelle Sehnsüchte

Nach 50 Jahren Aufenthalt in unserem Land hat der Autor häufig bemerkt, dass sogar geistige Eliten unseres Landes gewisse Unsicherheiten und Probleme an den Tag legen, wenn man über die deutsche Identität spricht. Er beschreibt in diesem Buch die Elemente der Identität eines einzelnen Menschen und darauf aufbauend die Identität der deutschen Gesellschaft. Diese hat sehr viele Facetten, die aus der Sprache, der Geschichte, der Kultur, der Wirtschaft, der Bildung und der Wissenschaft, der Religion und letztendlich auch der Politik gebildet werden. Tatsache ist, dass die deutsche Identität sehr viel mehr ist als die Reduktion auf die 12 Jahre Nazi-Zeit oder auf wilhelminische Zeiträume oder die Nachkriegszeit in der BRD oder in der DDR. Wir sollten nie vergessen, dass das 19. Jahrhundert eine Epoche der geistigen Elite war. Mit dem Hambacher Fest, und der Paulskirche wurde ein Zeichen der Freiheit und des Geistes gesetzt. Philosophen wie Kant, Nietzsche, Leibnitz, Hegel und Marx waren Höhepunkte der deutschen Philosophie, deutsche Wissenschaftler und Künstler haben das Bild von Deutschland als dem Land der Dichter und Denker geprägt. Man darf allerdings nicht den Holocaust verleugnen oder verharmlosen. Der Antisemitismus war schon vor dem 3. Reich in Deutschland verwurzelt und kommt heute wieder zum Vorschein. Dies vor dem Hintergrund einer zunehmenden Verunsicherung der Menschen und Angst vor den bevorstehenden Umwälzungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Deutschland ist eingebettet in die Europäische Gemeinschaft und in die gemeinsamen Werte und Kultur und selbst gemeinsame Erlebnisse von Tod und Leid durch Kriege prägen unsere europäische Identität. Das Bewusstsein darüber ist allerdings in den letzten Jahren aufgrund von Egoismen, mangelnden Visionen, ernsthaften Rückschritten im Streben nach gemeinsamen Werten und einer Rückkehr zu den nationalen Kleinstaatlichkeiten immer mehr verloren gegangen. Dies wird uns teuer zu stehen kommen.

Deutsche Identität - Quo vadis?

Die neue Weltmacht Asien Die Weltwirtschaft steht vor einer Zeitenwende: Asien ist dabei, endgültig die Vorherrschaft im globalen Wettbewerb zu übernehmen. Der Kontinent, auf dem über die Hälfte aller Menschen lebt, setzt sich als Technologiechampion an die Spitze - flankiert von den neuen Seidenstraßen, einem der ehrgeizigsten Infrastrukturprogramme in der Geschichte der Menschheit. Der Asienexperte Karl Pilny führt uns in das Innere dieses neuen Wirtschaftswunders und erläutert, wer die neuen Mächte in Asien sind. - Welche Allianzen und Rivalitäten gibt es? - Welche Konflikte kommen auf uns zu? - Wo entstehen neue Märkte, was sind die langfristigen Megatrends in Sachen Handel und Konsum, Demografie und Urbanisierung? Pilnys Fazit ist anschaulich und belegt: Es entsteht eine multipolare Welt, in der schon bald vier der fünf mächtigsten und reichsten Länder asiatische Länder sein werden.

Asia 2030

Dieses Buch handelt von der 68er-Kulturrevolution, ihren geistigen Vorbildern, ihren Ideen und Akteuren, ihren Fehlern und ihrem emanzipatorischen Erbe sowie von ihren Feinden - und damit vom krisenhaften Zustand, in dem sich heute die offene Gesellschaft befindet. Im Zentrum des Buches steht die kritische Auseinandersetzung mit einer illiberalen Weltanschauung, deren Vertreter politische Gegner diffamieren, die an den Ideen von 1776, 1789, 1848 und 1968 festhalten. Letzteren geht es um die Verteidigung der liberalen Demokratie, der Rechte von Flüchtlingen und anderen Minderheiten wie auch um die ökologische Modernisierung der Gesellschaft. An die Stelle des alten Rechts-links-Dualismus ist heute ein neuer Dualismus getreten: der zwischen einem liberalen, sozial-ökologischen, weltoffenen und einem völkisch-nationalen Lager - ein Dualismus, der auch die Parteienlandschaft neu formiert. Der Autor, Bruno Heidelberger, tritt für eine offene, den Menschenrechten und dem Klimaschutz verpflichtete Gesellschaft ein.

Wohin geht unsere offene Gesellschaft?

Die politische Welt ist in Nationalstaaten aufgeteilt. Wann aber ist diese Staatsform entstanden und was unterscheidet sie von vormodernen Herrschaftsformen? Wie konnte sie sich anschliessend weltweit ausbreiten und andere Herrschaftsformen praktisch vollständig verdrängen? Und schliesslich: Wird der moderne Staat auch zukünftig bestehen können oder befinden wir uns bereits mitten in einer poststaatlichen Ara, wie sie schon von Carl Schmitt vorhergesagt wurde? Auf diese Fragen will Alexander Thiele Antworten finden. Dabei zeigt er vor allem: Staatlichkeit befand sich schon immer im Wandel und wird sich auch weiterhin wandeln. Der moderne Staat aber ist kein Auslaufmodell und sollte es auch nicht sein. Eine demokratische Welt wird es nur mit Staaten geben können - allerdings

nicht mit Nationalstaaten. Es gilt vielmehr mit der Nation und dem Nationalismus die letzten sakralen Elemente aus der staatlichen Sphäre zu beseitigen.

Der verkannte Bürger

Der gefräßige Leviathan